

„Trockenübung“ vor dem Training: Um dem Pferd den richtigen Weg in die laterale Biegung zu zeigen, kann man dem jungen Pferd bereits vom Boden aus verdeutlichen, wie der Zügelimpuls zu verstehen ist.



AUF VOLTEN DURCH DEN WINTER

Biegungen im Trainingsalltag

Basis jeder Gymnastizierung ist die Biegung des Pferdes auf Kreislinien wie Volten, Zirkeln oder Schlangenlinien. Besonders in der kühleren Jahreszeit bietet sich in der Reithalle oder auf dem Platz gymnastizierende Biegearbeit an, um das Pferd geschmeidig zu halten. DQHA Professional Horsewoman Gabi Kelch erläutert, wie ein Trainingsplan dafür aussehen kann.



Korrektes Abbiegen: Das Reitergewicht liegt etwas vermehrt auf dem inneren Gesäßknochen, während der innere Schenkel kurz hinter dem Gurt eingesetzt wird. Außen sorgt das zurückgenommene rechte Bein dafür, dass die Hinterhand des Pferdes nicht nach außen driftet. Der Reiter verfolgt mit dem Blick die imaginäre Zirkellinie.

Basis jeder Gymnastizierung ist die Biegung des Pferdes auf Kreislinien wie Volten, Zirkeln oder Schlangenlinien. Besonders in der kühleren Jahreszeit bietet sich in der Reithalle oder auf dem Platz gymnastizierende Biegearbeit an, um das Pferd geschmeidig zu halten. DQHA Professional Horsewoman Gabi Kelch erläutert, wie ein Trainingsplan dafür aussehen kann.

Generell kann ein Pferd mit und ohne Übertreten gebogen werden. Grundvoraussetzung sind korrekt gerittene, kreisförmige Linien ohne Übertreten. Damit starte ich. Natürlich sollten Zirkel, Volten und Kreisbögen rund und auf beiden Händen gleich groß sein. Um sich und dem Pferd zu helfen

Zirkel, Volten und Kreisbögen sollten immer rund und auf beiden Händen gleich groß sein.

empfiehlt es sich, Pylonen als Markierungen aufzustellen. Eine 10-Meter-Volte markiere ich mir zum Beispiel mit Pylonentoren (siehe Abb.), um korrekte Linien zu reiten. Die Tore stelle ich je nach Ausbildungsstand des Pferdes enger oder weiter.

Bei jeder Volte beobachte ich mein Pferd genau, korrigiere es und passe meine Hilfen an. Wirft es eine Pylone mit dem äußeren Vorderbein um, könnte es daran liegen, dass die äußere Pferdeschulter nicht genügend begrenzt war oder meine Hilfe nicht angenommen wurde. Ich könnte mein Pferd zur Korrektur stoppen und eine Hinterhandwendung nach innen gehen lassen und bei der nächsten Volte vermehrt darauf achten, dass mein äußerer Zügel begrenzend am Hals des Pferdes liegt. Driftet dagegen die Hinterhand nach außen und das äußere Hinterbein wirft eine Pylone um, kann eine zu starke Innenstellung dafür verantwortlich sein - d. h., die nächste Runde mit weniger Stellung reiten und beobachten, ob das Pferd auf der Linie bleibt.

Dabei ist es wichtig zu wissen, dass sich das Pferd erst biegen kann, wenn es sein Körpergewicht vermehrt nach außen verlagert. Das muss es lernen.

Korrekte Hilfen beim Abbiegen

Biege ich vom Hufschlag zum Beispiel auf eine Rechtsvolte ab, signalisiere ich meinem Pferd durch folgende Hilfen, dass es abbiegen soll:

Ich lege mein äußeres, linkes Bein zirka zwei Handbreit weiter zurück und lass es dort begrenzend liegen, bis zum Ende der gebogenen Linie. Hier ist darauf zu achten, dass diese Bewegung aus dem Hüftgelenk entsteht und sich das ganze Bein zurück verschiebt. Daraus bewegt sich die innere Hüfte etwas mehr nach vorne und bringt automatisch ein wenig mehr Gewicht auf meinen inneren Gesäßknochen. Ich achte darauf, dass meine äußere Schulter hinten bleibt, schaue auf meine gedachte Linie, bewege beide Hände etwas nach rechts, so dass der äußere Zügel am Hals liegt und der innere Zügel öffnet. Mit beiden Zügeln halte ich leicht begrenzenden Kontakt zum Pferdemaul. Mein inneres Knie öffnet, der innere Schenkel liegt an seiner Grundposition kurz hinter dem Gurt. Mit ihm achte ich beim Abbiegen darauf, dass das Pferd nicht zuviel Gewicht auf die innere Schulter nimmt. Der innere Schenkel ist für die Biegung und Stellung verantwortlich. Er treibt das Pferd in der Volte an die äußeren Hilfen (den zurückgelegten äußeren Schenkel und den angelegten äußeren Zügel), bis sich das Pferd entsprechend der Linie biegt. Das kann man gut daran erkennen, dass der Pferdekopf leicht nach innen gestellt ist und der innere Zügel locker wird.

Korrektur durch den Reitersitz

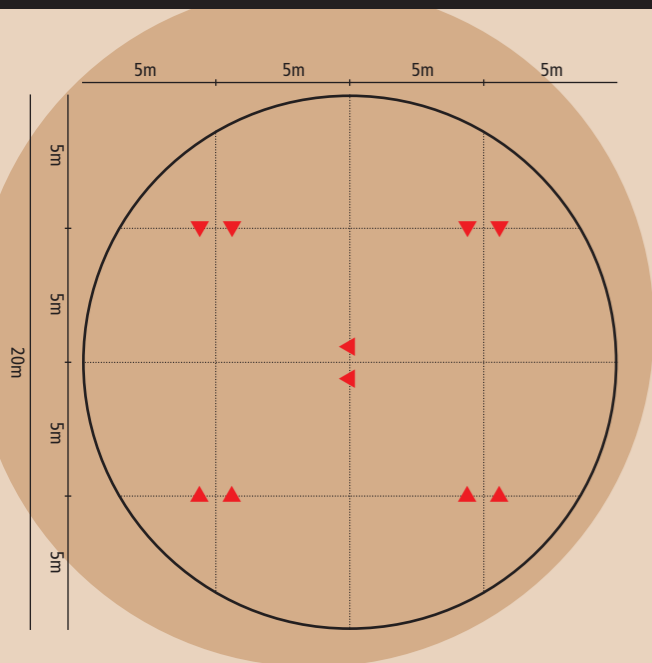
Durch die natürliche Schiefe des Pferdes – und auch des Reiters – kommt es vor, dass die Pferde auf der Volte oder in der Biegung nach innen drücken und auf die Schulter fallen. Um dies zu korrigieren ist es wichtig, sich als Reiter auf den eigenen Sitz zu konzentrieren. Ich helfe meinem Pferd, indem ich darauf achte, dass meine äußere Schulter hinten bleibt, ich mein Gewicht etwas nach außen nehme, beide Zügel gleichmäßig begrenzend einsetze, den äußeren Zügel etwas öffne und mit dem inneren Zügel die Stellung erhalten bleibt. Mein innerer, leicht zurückgelegter Schenkel setzt im

Hier begrenzt der deutlich zurückgelegte äußere Schenkel deutlich die Hinterhand des Pferdes, damit es die Kreislinie sauber einhält.



PRAKTISCHE ÜBUNG ZIRKEL - VOLTEN - VOLTEN-ACHT

Praxis-
Tipp



Zur Orientierung stelle ich mir in der oberen Hälfte der Reithalle jeweils zwei Pylonentore auf die Viertellinie und ein Pylonentor an der Mittellinie auf. Zusätzlich können an den Zirkelpunkten noch jeweils eine Pylone bzw. bei X zwei Pylonen aufgestellt werden (siehe Abb.). Es empfiehlt, sich genau auszumessen, um sicherzustellen, dass beide Volten rund und gleich groß sind.

Ich beginne mit einem Zirkel rechte Hand und achte hier schon darauf, dass mein Pferd gebogen auf der Linie läuft und im Takt bleibt. Jetzt reite ich eine 10-m-Volte, indem ich am zweiten oder vierten Pylonentor abbiege. Ich reite ein bis drei Volten und kehre dann zurück auf die Zirkellinie. Das wiederhole ich, bis die Volte auf beiden Seiten des Zirkels im gleichmäßigen Takt und in gleichmäßiger Biegung klappt. Linke Hand arbeite ich ebenso.

Es ist wichtig, einige Wiederholungen zu machen, um das Pferd auf die Übung und Linie einzustellen. Ist das Pferd geschmeidiger, reite ich eine Volten-Acht und wechsele häufig über das Pylonentor auf der Mittellinie die Richtung.

Die Übung kann im Schritt und Trab geritten werden. Im Galopp bleibe ich zunächst auf einer Hand und wechsele zwischen Zirkel und Volten. Für die Volten-Acht kann je nach Ausbildungsstand ein einfacher oder fliegender Wechsel eingebaut werden.

Takt seitwärtstreibende Impulse, als ob man die Volte vergrößern möchte. Je nach Ausbildungsstand lasse ich das Pferd ein bis zwei kreuzende Schritte nach außen gehen. Hier achte ich darauf, dass es mit Vor- und Hinterhand gleichmäßig übertritt. Nur so ist wieder gewährleistet, dass es sein Körpergewicht auf die gesamte äußere Körperseite überträgt.

Oft versuchen Reiter, das Pferd nur mit dem inneren Schenkel wieder auf die Linie zu bringen. Um sich selbst auszubalancieren, fallen sie dabei mit dem Oberkörper vermehrt nach innen, was es dem Pferd noch schwerer macht, sein Gewicht nach außen zu transportieren.

Imaginär auf die Linie einstellen

Ob Zirkel oder Volte, das Pferd sollte auf die Linie eingestellt sein. Das heißt, man stellt sich die Hufschlagfigur, auf der man reitet, vor, das rechte Beinpaar des Pferdes rechts davon, das linke Beinpaar links davon und die Wirbelsäule genau auf der Linie. Der Reiter sollte darauf achten, dass der Halsansatz, die Schultern und Hüften des Pferdes nicht ausweichen und das Pferd in einem gleichmäßigen Takt bleibt.

Durch entsprechende Sitz-, Zügel- und Schenkelhilfen kann das Pferd auf der Spur gehalten werden.

Text und Fotos: Gabi Kelch



BUCHTIPP

Katharina Möller/Claudia Weingand:
Biegung

Um das Thema Biegung kommt kein Reiter herum und gerade im Winter bietet sich biegende Gymnastizierung an, um das Pferd fit und geschmeidig zu halten.

Ein Pferd jedoch zu lange, zu stark oder falsch zu biegen kann es grob verschleifen und dem reiterlichen Vorankommen im Weg stehen.

Im vorliegenden Buch erklären die Autorinnen klar und verständlich, unter welchen Voraussetzungen und warum Biegung nützlich ist, wann sie schadet und – besonders wichtig – wie sie korrekt entwickelt wird.

Auch für Westernreiter ein wertvolles und hilfreiches Buch, um das Thema „Biegung“ zu verstehen und nachreiten zu können. „Biegung“ von Katharina Möller/Claudia Weingand ist erschienen bei Müller-Rüschlikon (ISBN: 978-3-275-02180-2) und für 19,95 Euro im Handel erhältlich.

www.kraft-fuehranlagen.de

Westerngurt

- orthopädischer Hohlfaserflor für optimale atmungsaktive Polsterung kein Hitzestau
- passt sich der Anatomie des Pferdes automatisch an
- Dicke ist vergleichbar mit Lammfellgurten
- weich und anschmiegsam
- für mehr Wohlbefinden beim Pferd

Telefon: 07121/94658-5
service.team@medi-cheval.de
www.medi-cheval.de

msg



Schlingern Sie noch...

Die sicherheitsrelevante Technik in Automobilen hat sich im Lauf der letzten Jahre dramatisch verbessert. Elchtests und Dummycrashes gehören längst der Vergangenheit an.

Dagegen hat sich die sicherheitsrelevante Technik bei Pferdeanhängern nicht verändert. Die Fahrwerke haben keinerlei elektronische Hilfen, die Reifen sind in der Regel grenzwertig dimensioniert, dazu kommen anfällige Trommelbremsen und veraltete Auflaufbremsysteme. Das ganze verpackt in bunt lackiertes, leider sehr splitteranfälliges GFK. Wenig Berauschendes also und auf gar keinen Fall geeignet, die Physik zu überlisten. Diese besagt im oben abgebildeten Fall: Tempo 40 km/h (!), Spurwechsel, danach zurücklenken bewirkt ein abruptes, unkontrollierbares Abheben des Hängers und Kippen über die äußeren Räder.

... ODER FAHREN SIE SCHON?



ab **299,-***

Zeitgemäßes, wirklich sicheres Fahren und der Transport von 2 Pferden mit PKW Fahrerlaubnis ist dennoch möglich: mit dem MSG Stablehopper.

Hier sind nicht nur für den Fahrer sondern auch für die Pferde alle sicherheitsrelevanten Details eines modernen Fahrzeugs Serie: ABS/ASR Wankregelung, Berganfahrhilfe, Spurassistent und Bremsassistent, verpackt in eine kompakte Einheit.

Meilenweit dem Pferdeanhänger überlegen ist der MSG Stablehopper nicht nur bei der Fahrsicherheit sondern insbesondere auch beim Be- und Entladen der Pferde. Wir stellen hier mal in den Raum, dass über 90% aller kleinen und großen Unfälle, welche Pferden beim Hängerfahren zwangsläufig zustoßen, beim Transport mit dem MSG STABLEHOPPER® nicht passiert wären.

Dass STABLEHOPPER® fahren auch noch deutlich Kosten spart hat sich zwischenzeitlich ebenfalls herumgesprochen. Produziert in Deutschland und mit perfektem Service ist der MSG STABLEHOPPER® viel mehr als die Alternative zum Hängerfahren.

Der MSG STABLEHOPPER®, unschlagbar im Preis/Leistungsverhältniss. Unter 50 Tsd. Euro (zuzügl. MWST) mit absoluter Vollausstattung, oder ab 299,- Euro im Leasing.

msg

The Truck Company

D-75337 Enzklösterle
Kronenstraße 2

Telefon: +49 (0) 70 85 / 17 15
Mobil: +49 (0) 172 / 7 26 76 06

Web: www.msg-trucks.com
E-mail: info@msg-trucks.com